**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 18 (1892)
**Heft:** 9

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

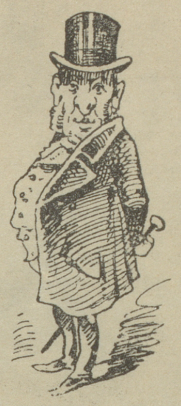
**Download PDF:** 14.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Ich bin der Düsteler Schreier
Und tief im Herzen empört
Ueber das, was ich im Kantonsrath
In Zürich habe gehört.

Man will kein Trinkgeldchen mehr dulden
Vom Bund an die Polizei,
Das sei ein unwürdiges Treiben
Und eine Schlamasselei.

Da bin ich nicht dieser Meinung;
Ein Trinkgeld macht willig und gut,
Und befördert, 's ist unbestritten,
Auch den moralischen Muth.



## An d'Regierig vo Schwyz.

Thüänds dem Lisi nüd verhäbä, wänn es einist tanzä wott
Mit dem Piisli oder Meirät; tanzä-n-ist kei Sünd, bi Gott!
Üri Altä händ zur Faßnächt-Zyt gwüß ihri Bei au g'lüpft.
Und vilicht sind Ihr bim Tanzä sälber scho in d'Höchi g'hüpft.
Hörid uf mit ürer Strängi, macht de Schimmel mir nit schüüch;
Z'Schwyz und in der March zäntummä sind das alti schöni Brüüch.
Und der Pfarrer Hägner z'Lachä hät ä mal im Rößli gseit:
„Sakkerlott, wänns Niämet gsäch, i wär zum Tanzä-n-au bereit."
Und der Kaplo Schwitter sälig hett au nit dergägä gredt,
Wämmä dännä-n-in der Trubä bis am Morgä tanzät hett.
Händer's kört, ihr frommä Herrä? Nändech än Exämpel dra,
Löndech bredä-n-alli zämmä, Schwander und etcetera!
I will üch ä Vorschlag machä und där wär gar tusigs nätt:
Zwüschem Tänzer und sim Mäitli mached fest ä tannigs Brätt,
Daß ä Keis ins Gsicht dem Andrä luägä cha dur d'Ladäwand;
Ihri Küüschheit blibt dänn sicher, sie chönd nid znoch anenand.
Beidi fassen mit de Händä 's Brätt a beidä-n-Endä fest,
Daß kei Liäbessüüfzer durädringä mag, das ist das Best'.
Vomä Chüßli isch kei Red, das Brätt leit sofort 's Veto i,
Öbsi wellend oder nit, es müeßen Beidi sittsam sy.
Däwäg hätmä tannig Hosä und no hagäbuächi Strümpf,
Und der Meirät cha dänn tanzä wiäner will, es git kei Rümpf.
Dänn händ Ihr, Regierigsräth! dem Laster gsezt ä Damm,
Chänd dann singä z'Schwyz im Saal: Salvavi animam!

## Stickerelegie.

O wie heimelig war's früher, wenn zur Arbeit sanft gebückt
Schöne Appenzellerinnen Blumen auf den Dill gestickt.
Wo sie lustig trillernd, witzelnd Alles machten noch von Hand,
Ohne die Maschinen, die man „Hungerorgeln" jüngst genannt.
Keine Lieder mehr erklingen, die Akkorde sind erstickt;
Auf die feiernden Maschinen jeder Sticker traurig blickt.
Könnt' ich helfen, hülf' ich gerne, jedem Sticker stünd' ich bei
Und von Neuem müßt floriren mir die edle Stickerei.
Hemden, Schürzen, Jupons, Strümpfe, Mäntel, Krägen — allerlei
Müßte mir der Modeteufel machen mit der Broderei.
Wiegenwindeln, Taschentücher, auf Kommando eins, zwei, drei,
Müßt' die halbe Welt bestellen mit Gewalt der Polizei.
Dann käm's mit der „Hungerorgel" wieder nach und nach ins Blei
Und die Sticker von St. Gallen kriegten wieder Geld wie Heu!

## Innerrhoder schulgesetzliches Zeit- und Zweigespräch.

Wie chönt das Züg denn öppe cho, wenn Näbert Schrä läss': Fürio!"
Und wär denn gad mi Hüsli, lueg, i cha bim Strohl nöd bete gnueg,
Der Herrgott soll mi doch nöd finde und ander Lüte 's Hus azünde;

Du Chäzer, du! — was sääst jetz au, wenn's z'Apizell, wenn's z'Herisau,
Ond z'Gäs ond z'Gonte bös fött goh, wie bald wär au e Sprütze do;
Die neue Sprütze bloset, pfuset, und löschet's Für, daß äm gad gruuset.

Seb scho! — d'Sant Galler chöntid jo gad of em Gäslerbähnli cho;
'S ist wahr — ond aber, Hombatist, mi Hüsli wo katholisch ist:
Do wör doch gwöß kän Töfel nötze e reformirte Gallersprötze.

Das thät em nütz! von wo nöd gär! wenn's Wasser innerhödlisch wär —
Die Galler hälfet überall, für Lüt ond Vech ond Hus ond Stall,
Hie thätet pumpä zum Verschnuufe, wenn's Berndliwasser chöntid suufe.

## Das Delirium im Setzkasten oder: Der Letternstreik.

Billig zu verkaufen: Schillers sämmtliche Werke, jeden Abend frisch vom Faß.

Sogleich abzugeben eine fast neue Krautstande; man sieht mehr auf liebevolle Behandlung, als auf hohes Honorar.

Ein gesunder und intelligenter Knabe kann sofort als Lehrling eintreten und wird auch pfundweise abgegeben.

Drei Sonaten in F-dur, theils großtragend, theils neumelkig.

Täglich frische Küchenpastetlein, Photographie erwünscht.

Es wird ein Tanzkränzchen eröffnet für junge Leute beiderlei Geschlechts; dieselben werden auch zur Reparatur angenommen.

Gesucht, ein Kanarienvogel; derselbe hat die höhere Töchterschule besucht und kann die besten Zeugnisse vorweisen.

Zu vermiethen ein frohmüthiges Logis, Bastard von Neufundländer und einer Hühnerhündin.

Wein über die Gasse, ächter Schaffhauser, spricht auch französisch und kennt die Anfänge des Italienischen.

Soeben angekommen: Lindkochende Erbsen und Straßburger Sauerkraut, kann auch auf Tausch gegen ein wohlgesittetes Mädchen genommen werden.

Kabeljau, Stock- und Mollefische, sowie prima Delikateßhäringe; die Liederbücher und Glaubenshefte sind mitzubringen.

Gesucht wird eine erste Hypothek; deßgleichen heilt sie Gries- und Harnbeschwerden.

Aller Arten alte Gold- und Silberwaaren werden eingekauft und mit höchsten Preisen bezahlt. Antwort ertheilt Josephine Niederbipp, Hebamme und Hühneraugen.

Freiwillig zu verganten ein Musikpult, sowie ein kräftiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat.

Getragene Kleider werden gekauft zum Einmachen; ebendaselbst gutes Kirschwasser.

Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts zwei schwere Zugpferde; ertheilen auch Unterricht auf der Zither und in den alten Sprachen.

## Des Doktors Sohn!

Des Doktors Sohn im Dideldum
Geht selten ins Collegium;
Er liebt den Wein und trinkt viel Bier,
Ist grämlich wie ein Murmelthier.

Des Doktors Sohn im Dideldum
Saust stets verdünntes Opium,
Ist nervenkrank und nierenschwach,
Und sieht nicht gut und geht gemach.

Des Doktors Sohn im Dideldum
Trägt standhaft sein Martyrium;
Im Morgenschlaf und Mittagstraum
Küßt zärtlich er den Gänseflaum.

Des Doktors Sohn im Dideldum
Gebricht es an Ingenium;
Doch schadet's nichts: „Wir habens ja!"
Für Geld kauft man Examina.

S. G.

**A.**: „Warum heißt das Basler Polizeigebäude Lohnhof?"
**B.**: „Weil Spitzbuben wie Kling und Wüest, die armer Knechte und Mägde Lohn verspekulirt haben, dort auch ihren gebührenden Lohn bekommen sollen." —

**Tante:** „Scho wieder da um Geld! Eh aber, Sepp, Sepp!"
**Sepp:** „Ja, i wott drum nit vergebe Schoseph heiße."

## Briefkasten der Redaktion.

**S. G. i. H.** Es kann sich nicht nur darum handeln, dem Manne zu beweisen, daß er in eine ganz gewöhnliche — ihm allerdings eigene — Schimpferei ausgeartet ist, sondern vielmehr darzuthun vor den weitesten Kreisen, daß derartige Dinge doch stets mit der nöthigen Seriosität behandelt werden, auch wenn die verschiedenen Federn daran herumkritteln. — **Kreuzjass in Rolle.** Das Weisen geht in diesem Falle allem andern vor, selbst dem Bauer; nur die „Stöcke" allein würden auch über das Weisen gehen. Wenn Sie also statt des Bauers die Stöcke gehabt hätten, wäre das Spiel zu Ihren Gunsten ausgefallen. — **Spatz.** „Also kann ich nicht verreisen, halte mich nun still, will die Schmerzen still verbeißen, bis in den April." Genau so geht es uns auch. Das ist ein böses Schnüppelein. „Doch in diesen heißen Themen wollen wir uns tüchtig

wärmen." — **H. i. F.** Wir wollen Ihren Brief der Verlegerschaft zuweisen. Ob entsprochen werden kann, wissen wir nicht, denn in der Schweiz sind diese Preise eben ganz andere. Gruß. — **Stammtisch.** Ach, so gar empfindlich muß man auch nicht sein, viele Leute lieben solche eingestreuten „Schnoddrigkeiten" wie Caviarschnitten." — **D. i. L.** Lasse man ihnen doch diese Nachfeier ungestört; wenn sie dieselbe nicht selbst feiern, feiert sie doch Niemand. Das leichte Häuschen stürzte in Schutt und Graus. — **Origenes.** Das nächste Mal an der Spitze. — **B. i. B.** Den Bundesgüggel haben wir längst zeichnen lassen; aber er fiel zu elegant aus. — **Hirtenknabe.** Ihrem Wunsche können wir unmöglich entsprechen, denn wir haben keine Zeit, Ihr Geschreibsel zu entziffern. — **N. N.** Wenden Sie sich an den ersten besten Nachtwächter, der wird Ihnen schon sagen können, was man unter Kurzsichtigkeit versteht. — **Peter.** Auch wieder Einiges. Gruß. — **U. S.** Vielleicht in zwanzig Jahren, wenn die jetzigen Jungfrauen Großmütter sind. — **X. X.** Für solche Geschmacklosigkeiten haben wir keinen Platz. — **M. M. i Z.** Lassen Sie sich nur fröhlich ansingen; besser als anschimpfen ist es noch immer. — **Lea.** Wenn Ihr Sohn Staatsmann werden will, lassen Sie ihm das Vergnügen; auch bei dieser „Fakultät" ist das „Umsatteln" erlaubt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**


Offiziers-Uniformen
**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.**

# „Pfauen" – Zeltweg.

Samstag, den 27. Februar und 5. März

# Grosser Maskenball

in den

## Theater-Räumlichkeiten.

Naturwasserdichte

**Loden-Mäntel**
**Loden-Anzüge**
**Loden-Joppen**
**Loden-Hüte**
**Loden-Stoffe**

für Herren und Damen.

*Illustrirte Preiscourante gratis und franco.*

**Hermann Scherrer** 22

Zum Kameelhof. St. Gallen Zum Kameelhof.

## Münchener Bierhalle
und
## Café-Restaurant
## „LÖWENBRÄU"

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am **15. November** von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu", vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen. 27

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich

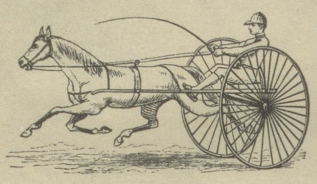
**A. Bommer-Honer** (vormals Kronenhalle),
**Zürich.**

**Echte Briefmarken.**

| | | |
|---|---|---|
| 60 | Spanien | Mk. 1.25 |
| 40 | Schweden | „ 1.75 |
| 30 | Span. Westind. | „ 2.25 |
| 25 | Portugal | „ 1.25 |
| 19 | Helgoland | „ 1.25 |
| 15 | Island | „ 8.— |
| 16 | Preussen | „ 1.25 |

Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 870 Serien grat

26 **W. Künast, Berlin W. 64,**
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.



# Fahr-Handschuhe

**Marke „DOGSKIN"**
Das Solideste in Leder und Naht.
**Elegante Ausführung.**

## Militär-Handschuhe

**Weisse Glacé,** extra stark (Peau de chien) m. 2 Fermoir Fr. 3.—
**Dogskin Offiziers-Handschuhe** (rothbraun), do. Ia. „ 4.50
**„ELEGANT",** neuestes Genre Handschuhe für Damen und Herren, unübertroffen in seiner feinen Ausführung, sowie Dauerhaftigkeit des Leders **(cuir de Russie),**

**J. BÖHNY,** Handschuhfabrik, **ZÜRICH,** Weinplatz. | Filialen: St. Gallen - Basel - Lausanne.

# Schweiz. Uniformenfabrik Bern

Usteri-strasse 17 **FILIALE ZÜRICH** Usteri-strasse 17
(in unmittelbarer Nähe der Caserne) 56
Eingetragene Genossenschaft Schweiz. Offiziere.

**Eröffnung 15. Februar 1892.**

Wir empfehlen unsere Anstalt den Herren Offizieren bestens. Prima Stoffe. Vorzügliche Zuschneider. Reisende zur Verfügung. Neue Mitglieder werden stets aufgenommen.

**Brillant leuchtende** 29
**Gas selbst erzeugende**
## Reklamelaternen und Lampen

**Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!**
**Kein Cylinder! Kein Docht!**
**Keine Apparate!**
**Lampen von 5 Mk. an** liefern in bester Ausführung

**Hensel & Santowski,**
Fabrik Gas selbst erzeugender Beleuchtungs-Gegenstände.
**Berlin C.,** Alexanderstrasse 38 a.

**Illustrirte Preisliste kostenlos und frei.**

## Corn Remedy
**Englisches Hühneraugenmittel.**

Vollständig **unschädliches** Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Warzen. (60
In Etuis mit Gebrauchsanweisung à **Fr. 1. 25 Cts.**
Allein ächt aus der Centralapotheke von **A. O. Werdmüller,** vis-à-vis dem Bahnhof Zürich.

## Aus zwei Welten.

Gedichte
von
**Aug. Knell**
300 Seiten; brosch. Fr. 3. 80, fein gebunden Fr. 5.—
**Selbstverlag des Verfassers,** Enge-Zürich. 166-3

Café-Restaurant
## Minerva
**Neptunstrasse 30, Hottingen.**
Reelle offene und Flaschenweine.
Prima Tiefenbrunnen-Bier.
Kalte und warme Küche.
2 Billards und Gesellschaftszimmer mit Klavier. 37
**C. Bühler-Caspar.**

**Madame amüsirt sich!** 10 lose Bilder Fr. 1. 50
Rinaldini's Liebes-Abenteuer Fr. 4.—
Verlagsbuchhandlung **NEDWIG** in **LUZERN.**